



Vierter Abschnitt.

Von Neun dergleichen Fluthen im zwölften Jahrhunderte.

Durch beständige Regengüsse sind im September des Jahrs

1118.

die Moldau und andere Flüsse in Böhmen so hoch angeschwollen, daß sie viele nahe dabey stehende Häuser und Kirchen weggeschwemmt. Das Wasser hatte zwar verschiedenemal bey Prag, die zu der Zeit hölzerne Brücke erreicht, jezo aber dieselbe mehr als 6 Ellen hoch überstiegen; wodurch also nicht nur in den Prager Städten der Einsturz vieler Häuser, sondern auch sonst unbeschreiblicher Schaden verursacht worden, g) welches auch in Sachsen und an andern Orten zu der Zeit geschehen. h)

Da im Frühjahre

1141.

ein plötzliches Thauwetter mit starkem Regen eintrat: so ergossen sich die Wässer in Böhmen mächtig, wobey die Moldau und **Elbe**, sowohl in Böhmen, als in den Meißnischen Landen, großen Schaden thaten. i)

Ein anderes jählinges Thauwetter, das

1162.

am 16. Febr. mit Donner und Blitzen eintrat, verursachte an der **Elbe** eine neue Wassersnoth k); dagegen eine spätere, im Herbst

1163.

einfallende große Elbstuth der von 1118. gleich gekommen ist l).

B 3

Eo

g) Hagecius l. c. p. 290. Hammerschmid Prodrum. glor. Pragenæ, p. 697.

h) Fabricius l. c. p. 28. Weck a. a. D. S. 526.

i) Hagecius l. c. p. 317.

k) Vulpus l. c. p. 198.

l) Fabricius l. c. p. 32. Weck a. a. D.